

Das Haupt der armen Schwester Crucifixa sank auf die gefalteten Hände, sie entschlummerte. Unvernommen brauste das Credo vorüber, sie hörte nicht die Schelle, die zur Wandlung rief, nicht die jubelnden Klänge des Benedictus, nicht das gewaltige, bittende Agnus Dei.

Aber sie hatte einen wunderbaren Traum.

Sie stand vor einer unermesslich breiten, himmelhohen Treppe, einer Art von Jakobsleiter. Droben, auf der obersten Stufe der Treppe leuchtete eine weiße Gestalt, eine große weiße Gestalt, mit mildem, tröstendem Antlitz. Das war Er, der gesagt hatte: „Kommet her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.“

Schwester Crucifixa hörte die Worte und wollte ihnen Folge leisten. Sie hob den Fuß, die steilen Stufen zu erklimmen, aber sie war nicht imstande dazu. Wie immer, wenn sie auf dem Wege zu Gott war, überkam sie die Müdigkeit. Weinend sank sie zusammen, „Herr, ich kann dich nicht erreichen!“

Da plötzlich sah sie ihn herniedersteigen zu ihr. Er kam die Stufen herab, eilig, mit hilflos ausgebreiteten Händen. Er hob sie, die Arme, die Alte, die Kraftlose und Müde in seinen Armen empor.

Ach, welch eine Berührung war das! Eine himmlische Kräftigung ging davon aus, denn es war die Berührung der ewigen Güte, der göttlichen Barmherzigkeit, der unterschöpflichen Liebe.

Und Er, der Milde und Stärke trug das alte Römchen die Stufen empor. Hoch, höher und höher dem stutenden, strahlenden Lichte der Ewigkeit entgegen.

Hecker und Ganner.

Ein englischer Hecker feierte im gemüthlichen Familienkreise sein 25jähriges Dienstjubiläum. Als man in heiterster Laune beim Champagner sitzt, stürzt das Dienstmädchen, bleich vor Schrecken, in den Saal und meldet, daß drei Herren in einem Zimmer des oberen Stockes den Jubilar zu sprechen wünschten, niemand von der Dienerschaft wisse, wie sie hereingekomen. Der Jubilar steigt mit der ganzen Gesellschaft in den oberen Stock hinauf, die Dienerschaft folgt, und richtig, es sitzen drei im dunkeln Zimmer. Alle schweigen erstaunt, aber einer von den drei Unbekannten tritt vor und überreicht dem Hausherrn einen kleinen silbernen — Galgen mit folgender feierlichen Aneide: „Mein Herr, uns ist die Ehre zuteil geworden, von der Genossenschaft der Spitzbuben hierher gesandt zu sein, um Ihnen zu Ihrem Jubiläum Glück zu wünschen, unsere Ehrfurcht an den Tag zu legen und Sie zu bitten, auch künftig mit Ihrer lebenswürdigen Menschlichkeit und Ihrer unerreichten Geschicklichkeit den armen Opfern, welche von der grausamen Justiz zum Hecker verdammt sind, die unangenehmsten Empfindungen der letzten Augenblicke in dieser Welt des Jammers zu verkürzen und sie sicher und schnell ins

Jenseits zu fördern.“ Der Jubilar verfehlte sofort mit ernster Würde: Meine Herren! Tief gerührt von dem zarten Beweis Ihrer Aufmerksamkeit, fehlen mir die Worte, um Ihnen ganz meine Gefühle auszudrücken. Nehmen Sie die Versicherung, daß, wenn einer von Ihnen mir zum Hengen übergeben werden sollte, ich meine Schuldigkeit mit der größten Genauigkeit und Rücksicht tun werde.“ Darauf wurde Wein gebracht und stehend getrunken. Die Spitzbuben baten dann die Erlaubnis, sich, wie sie gekommen, auch wieder durch das Fenster entfernen zu dürfen, um ihre Genossenschaftsgesetze nicht zu verletzen. Natürlich wurde die Erlaubnis gegeben. Unter den höflichsten Verbeugungen nahmen die Herren den Weg durch das Fenster; die zurückgebliebenen Gäste betrachteten unter Scherzen den reizenden Galgen, gingen hinunter in den Eßsaal und — fanden ihn von den Spitzbuben gänzlich aufgeräumt.

Schlagfertige Antwort.

Bei einem winterlichen Festessen in einer deutschen Garnisonstadt wurde ein Offizier so gelehrt, daß er den sehr gut geheizten Ofen direkt im Rücken hatte. Er ertrug die Hitze so lange wie möglich, aber schließlich konnte er es doch nicht mehr aushalten und bat um einen Ofenschirm. Der Gastgeber, ein reichgewordener Emporkömmling, der es nicht vertragen konnte, wenn man bei ihm nicht alles vollkommen fand, ließ den Schirm zwar holen, konnte aber die spitze Bemerkung nicht unterdrücken: „Ich hätte gedacht, ein preußischer Offizier könne Feuer vertragen!“ „Gewiß, Herr Commerzienrat,“ war die rasche Antwort, „aber nicht im Rücken.“

Fürsten im geistlichen Gewande.

Ein Sohn des früheren Reichskanzlers Fürst Hohenlohe ist Pfarrer in Siebenbürgen, Fürst Karl v. Hohenlohe-Langenburg, Domherr in Olmütz, Fürst v. Hohenlohe-Schillingfürst und Fürst Georg v. Lichtenstein sind Benediktiner, Fürstin Henriette v. Lichtenstein ist Benediktinerin, Graf Arnold v. Lippe, Domherr in Wien, Fürstin Maria Schwarzberg und 3 Gräfinnen Salm sind Benediktinerinnen, die Herzogin von Aldeide gehört einem heute verbannten französ. Orden an. Auch die verwitwete Fürstin von Henburg-Birstin ist mit 3 Töchtern im Ordensstande.

Lehrer oder Lehrerin gesucht.

Ein katholischer Lehrer (oder auch Lehrerin,) der die gewöhnlichen Lehrfächer der Volksschulen gut deutsch und englisch unterrichten kann, wird gesucht. Der Schultermin dauert 8 Monate, beginnt Mitte März oder Anfangs April. Ein Lehrer der die Orgel spielen kann, wird vorgezogen. Anfragen richte man an
REV. MATHIAS STEGER O. S. B.
Leofeld Sask., Canada.

!! Ein Team Pferde !!

(Stute und Wallach) für \$250 zu verkaufen.

Kelm

Sec. 16. T. 37. R. 24.

An meine Kunden . . .

Ich mache freundlichst aufmerksam auf ein gut ausgewähltes Assortment von Herbst- und Winterkleidern, Röcken, Tuch- und Pelzüberwürden, Fußbekleidung für Herbst und Winter, die beste ausgesuchte Qualität von Handschuhen, eine gute Auswahl von Damenausstattung usw., alles, was in einem General Store verlangt werden kann.

Ich kann hier nicht angeben, was jeder Artikel kostet, aber merken Sie, seit dem Frühjahr tue ich Geschäfte nur an Cash-Basis. Alles, was ich auf Lager habe und was ankommt, ist bezahlt, und deshalb erhalte ich für alle meine Waren einen Discount von 5 bis 25 Prozent, den ich meinen Kunden zukommen lasse. Ich habe aus diesem Grunde auch keine Rechnungen einzukollektieren, jedoch gebe ich Kredit auf kurze Termine und gegen gesicherte Noten.

Wer bei mir kauft, kann versichert sein, daß er mehr für sein Geld bekommt als anderswo, da meine Kunden Anteil am Profit meines Geschäftes haben und ich in der Lage bin, Geschäftsunannehmlichkeiten zu vermeiden. Wer etwas kaufen will, was nicht an Hand ist, wie gewisse Möbel oder was immer sonst es sei, der gebe mir seine Bestellung und er wird das Gewünschte erhalten besser und billiger, als in einem Kataloghaus.

Ich bezahle die höchsten Marktpreise für Butter, Eier u. Pelze in Saison. Indem ich allen meinen Kunden für das bisher geschenkte Vertrauen danke und sie in Zukunft um ihren geneigten Zuspruch bitte, grüße ich ergebenst

FRED IMHOFF
DANA, SASK. Agent für Chatham Windmühlen und Wagen.

GREAT NORTHERN LUMBER COMPANY, LTD.

Lumber. Die Bauzeit naht jetzt heran. Wir wünschen Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache hinzuweisen, daß wir im vergangenen Herbst einen vollständigen Vorrat an Bauholz angelegt haben, welches jetzt völlig trocken ist und nicht schwinden wird. Die einzige Weise, auf die eine Holzhandlung trockenes Spruce-Holz verkaufen kann ist, daß sie dasselbe im Voraus kauft und in ihrer Niederlage für sechs Monate trocknen läßt, was wir tun. Lassen Sie diesen Vorteil zugute kommen und besetzt auch unseren Holzvorrat, ehe ihr anderswo kauft. Wir geben euch in Anbetracht der Qualität den niedrigsten Preis, der möglich ist.

General Merchandise. Wir haben einen großen Vorrat von General Merchandise anhand, den größten und vollständigsten in der ganzen Umgebung. Ein Teil unserer Frühjahrswaren ist schon angekommen; kommt und besetzt euch dieselben. Unser Vorrat von Winterwaren ist noch immer vollständig und wir werden euch davon zu zufriedenstellenden Preisen verkaufen. Es bezahlt sich, bei uns zu kaufen; ihr könnt alles bekommen, was ihr wünscht und braucht für eure Bedürfnisse nicht in jeden Store der Stadt zu laufen.

Unser Groceries Vorrat ist der vollständigste und immer frisch. Wir sind die einzigen Verkäufer des berühmten Chase und Sanborn Kaffees. Dies ist der beste und wohlgeschmeckteste Kaffee auf dem Markte; versucht ihn und ihr werdet keinen andern mehr gebrauchen.

Eine große Niederlage von Eisenwaren haben wir auch und verkaufen dieselben so billig wie möglich. Wir sind die einzigen Agenten von Sharpless Tubular Rahm Separatoren, die bei uns auch auf Lager sind. Wir garantieren persönlich, daß diese Separatoren die besten auf dem Markte sind; es sind dies die einfachsten und dauerhaftesten Separatoren, die hergestellt werden; sie sind leichter zu reinigen und laufen leichter als irgend ein anderer Separator, der heutzutage verkauft wird. Kauft einen Sharpless und wenn er euch nicht gefällt, geben wir euch euer Geld zurück.

An Stiefeln und Schuhen führen wir die berühmten Ames Holden Co. Stiefel und Schuhe, welche nichts gleichartiges an Dauerhaftigkeit und schönem Aussehen haben; probiert sie und seid überzeugt!

Unser Lager von Schnitt- und Galanteriewaren zu besichtigen, laden wir alle Damen ein. Wir haben einen vollständigen Vorrat zu den vernünftigsten Preisen. Unsere Angestellten werden euch mit Freude die Waren zeigen und ihr seid willkommen, wenn ihr auch nicht kauft.

Zum Schluß möchten wir noch sagen, daß wir streng „Ein Preis“ Geschäft führen. Das Geld des einen Käufers ist uns so gut, wie das des andern. Wir überlassen es dem Urteil des Publikums, ob es lieber in einem Geschäft kauft, welches den gleichen Preis für alle hat, oder in einem Geschäft, welches keinen festen Preis hat. Ihr werdet leicht einsehen, daß ein Geschäft, das keine feststehenden Preise hat, an einige Leute über den Preis verkaufen muß, um das wieder einzubringen, was es an andern, die an den Preisen herunterhandeln, verloren hat.

Indem wir unsern Kunden für das bisherige Vertrauen danken und sie um ihre zukünftige Kundenschaft ersuchen, verbleiben wir ergebenst

Grt. Northern Lumber Company, Ltd.

F. Heidgerken, Mgr.

HUMBOLDT, SASK.